

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

281 (2.12.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068740)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 281.

Donnerstag, den 2. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

Die Chronrede.

Der Reichstag wurde am Dienstag mit folgender schon im Auszug mitgetheilten Chronrede eröffnet: Geehrte Herren! Bei Beginn der letzten Tagung der neunten Legislaturperiode erwiderte Ich Ihnen Namens der verbündeten Regierungen Gruß und Willkommen. Die Vorlagen, welche Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen werden, stehen zwar dem Umfang nach hinter dem Arbeitsstoffe der letzten ausgedehnten Tagung zurück, sind aber zum Theil von weittragender Bedeutung.

Die Entwicklung unserer Kriegsstärke entspricht nicht den Aufgaben, welche Deutschland an seine Wehrkraft zur See zu stellen gezwungen ist, sie genügt nicht, bei kriegerischen Verwickelungen die heimischen Häfen und Küsten gegen eine Blockade und weitergehende Unternehmungen des Feindes sicher zu stellen. Sie hat auch nicht Schritt gehalten mit dem lebhaftesten Wachsthum unserer überseeischen Interessen. Während der deutsche Handel an dem Güterausstausche der Welt in steigendem Maße theilnimmt, reicht die Zahl unserer Kriegsschiffe nicht hin, unseren im Auslande thätigen Landesleuten das der Stellung Deutschlands entsprechende Maß von Schutz und hiermit den Rückhalt zu bieten, den nur die Entfaltung von Macht zu gewähren vermag. Wenngleich es nicht unsere Aufgabe sein kann, den Seemächten ersten Ranges gleichzukommen, so muß Deutschland sich doch in den Stand gesetzt sehen, auch durch seine Rüstung zur See sein Ansehen unter den Völkern der Erde zu behaupten. Hierzu ist eine Verstärkung der heimischen Schiffsflotte und eine Vermehrung der für den Auslandsdienst im Frieden bestimmten Schiffe erforderlich. Um für diese dringenden und nicht länger hinauszuziehenden Maßnahmen einen festen Boden zu gewinnen, erachten die verbündeten Regierungen es für geboten, die Stärke der Marine und den Zeitraum, in welchem diese Stärke erreicht werden soll, gesetzlich festzulegen. Zu diesem Zwecke wird Ihnen eine Vorlage behufs verfassungsmäßiger Beschlußnahme zugehen.

Zur Förderung unserer überseeischen Interessen ist der Verkehrsweg bestimmt, welcher die Verbesserung der Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien bezweckt. Nachdem dieser Entwurf wiederholter Prüfung unterzogen worden ist, wird er Ihrer Beschlußfassung von Neuem unterbreitet werden.

Nach vieljährigem, ernsten Bemühen ist es gelungen, für eine Reform des Militärstrafverfahrens eine Grundlage zu finden, welche unter möglichster Anlehnung an den bürgerlichen Strafprozeß den für die Erhaltung der Mannszucht unbedingt notwendigen Forderungen Genüge leistet. Der hiernach aufgestellte Entwurf einer Militärstrafgerichtsordnung wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. Ich hege die Zuversicht, daß Sie geehrte Herren, dem Bestreben, ein gleichmäßiges gerichtliches Verfahren für die gesamte bewaffnete Macht einzuführen, Ihre verhältnißvolle Mitwirkung gewähren werden.

Das neue bürgerliche Recht kann nicht ins Leben treten, ohne daß auch das Verfahren in bürgerlichen Rechtsfällen, soweit es schon auf gemeinsamen Rechte beruht, nach mehrfachen Beziehungen abgeändert und, soweit es noch nicht für das ganze Reich geregelt ist, neu gestaltet wird. Es wird daher zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, sowie zu Entwürfen von Gesetzen, betreffend Änderungen der Civilprozeßordnung und der Konkursordnung, Ihre Zustimmung eingeholt werden. Mit der Verabschiedung dieser Gesetze und der zugehörigen Nebengesetze soll die Rechtseinheit auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechtes zum Abschluß gelangen. Die verbündeten Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß noch im Laufe der gegenwärtigen Tagung dieses hohe, vom deutschen Volke so lange ersehnte Ziel endlich erreicht werden wird. Nachdem die gesetzliche Regelung der Entschädigung ungeschädigt Verurtheilter in Verbindung mit der erstrebten Verbesserung des Strafverfahrens nicht zum Abschluß gelangt ist, wird jetzt ein Gesetzentwurf den Gegenstand Ihrer Beratung bilden, welcher lediglich die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen bezweckt.

Die allgemeine Finanzlage zeigt ein befriedigendes Bild. Auch für das nächste Rechnungsjahr sind in dem Haushaltsplane des Reichs Matricularbeiträge nur in solcher Höhe vorgesehen, daß den Bundesstaaten eine materielle Belastung daraus nicht erwächst, dabei ist nicht nur die vom Reichstage seit Jahren verlangte, wegen der Ungunst der Finanzlage bisher aber zurückgestellte Verbesserung der Mannschafskost für das Heer und die Kriegsmarine zur Durchführung gebracht, sondern es ist ferner der sehr erhebliche Aufwand für die zeitgemäße Umgestaltung des Artilleriematerials, welcher im laufenden Jahre noch der Anleihe zur Last gelegt werden mußte, auf die regelmäßigen Einnahmen übernommen worden.

Da die Voranschläge für die Reichsneuern mit gewohnter Vorsicht aufgestellt sind, lassen sich auch für die Folge Mehreinnahmen erwarten. Es wird Ihnen deshalb ein Gesetzentwurf zugehen, welcher Vorkehrung trifft, daß ein erheblicher Theil der Ueberschüsse zur Verminderung der Reichsschuld Verwendung findet.

Zur Vorberatung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen ist aus Vertretern der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels ein wirtschaftlicher Ausschuss gebildet worden, mit dessen sachkundigem Beirathe die Bedingungen und der Umfang der weitverzweigten heimischen Gütererzeugung klargestellt werden sollen, um für die künftige Gestaltung des Zolltarifs und der Handelsbeziehungen zum Auslande eine feste Richtschnur zu gewinnen. Es würde mir zur hohen Genugthuung gereichen, wenn diese gemeinsame Thätigkeit dazu beitrüge, einen gerechten Aus-

gleich zwischen den verschiedenartigen Ansprüchen unseres Erwerbslebens herbeizuführen und damit die Schärfe der wirtschaftlichen Gegensätze zu mildern!

Die Entwicklung unserer Schutzgebiete ist im Allgemeinen zufriedenstellend. In Folge des Auftretens der Minderpest in Südwestafrika während des Sommers hat sich die Nothwendigkeit ergeben, sofort an eine Besserung der Transportverhältnisse durch Legung von Schienengleisen heranzutreten. Ueber die Festlegung der Grenzen zwischen Logo und Dahome sind bereits mit der französischen Regierung Verhandlungen gepflogen worden, von deren Ergebnis zu erwarten ist, daß es den beiderseitigen wirtschaftlichen Interessen zum Vortheil gereichen wird. Die Ermordung deutscher Missionare und die Angriffe auf eine der unter Meinem kaiserlichen Schutze stehenden und Mir am Herzen liegenden Missionsanstalten in China haben Mich genötigt, Mein ostasiatisches Geschwader in die dem Thatorie nächstgelegene Kiau-Tschau-Bucht einlaufen und Truppen dort landen zu lassen, um volle Ehre und Sicherheit gegen Wiederkehr ähnlicher beklagenswerther Ereignisse zu erlangen. Die politischen Beziehungen zu den fremden Staaten sind durchaus erfreulich. Meine Begegnungen mit verbündeten und befreundeten Monarchen, sowie der glänzende und herzliche Empfang, welcher mir bei meinen Besuchen in Peterhof und Pest zu Theil wurde, haben Mir hierfür aufs neue werthvolle Bürgerchaften geliefert. Alle Anzeichen berechtigen zu der Aussicht, daß wir, mit Gottes Hilfe, auch fernerhin der friedlichen Entwicklung Europas und des deutschen Vaterlandes entgegengehen dürfen.

Nach Verlesung der Chronrede sprach der Kaiser noch folgende Worte: „Meine Herren! Ich knüpfe hieran noch folgende Worte: Vor fast zwei Jahren habe Ich an dieser Stelle auf das ruhmreiche Feldzeichen Meines Erben Garde-Regiments z. F. den Eid geleistet: daß, was der in Gott ruhende Kaiser Wilhelm der Große geschaffen zu erhalten und das Ansehen und die Ehre des Reiches überall zu schützen. Sie haben bewegten Herzens und leuchtenden Auges diesen Eid entgegengenommen und sind dadurch Meine Eidgeselzer geworden. Im Angesichte Gottes des Allmächtigen und im Andenken an den großen Kaiser bitte Ich Sie, Mich durch Ihre Mithilfe auch fernerhin in den Stand zu setzen, diesen Meinen Eid zu halten und Mir beizustehen, des Reiches Ehre nach außen, für deren Erhaltung Ich nicht geizigert habe, Meinen einzigen Bruder einzusetzen, kräftig zu wahren.“

Der Kaiser gab darauf die Waage mit der Chronrede dem Reichskanzler zurück, welcher nunmehr auf Befehl des Kaisers im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet erklärte. Der bayerische Bundesrathsvollmächtige Graf Lehmann brachte darauf, als der Kaiser den Saal verließ, das Hoch auf Se. Majestät aus, in das die Anwesenden wiederum dreimal begeistert einstimmten. Um 12 1/2 Uhr war die Feierlichkeit beendet.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Nov. Die Eröffnung des Reichstages vollzog sich unter den üblichen Feierlichkeiten. Der Kaiser, in dessen Begleitung sich Prinz Heinrich befand, trug die Gala-Uniform der Gardes du Corps mit dem Bande des schwarzen Adlersordens.

Nach der Post wird das Verbleiben der Deutschen in Kiau-Tschau gewiß zu keinem Schritte seitens Großbritanniens führen; dagegen sind gegenüber einer Occupation der Mandchurie seitens Nordlands gewisse Kompensationsmaßregeln am Yang Tse Kiang in Aussicht genommen.

Ausland.

Wien, 30. Nov. Die Bildung des Kabinetts ist heute Nacht zu Stande gekommen. Die Veröffentlichung der Ernennungen erfolgt morgen durch das „Amtsblatt“.

Wien, 28. Nov. Der Budgetausschuss der österreichischen Delegation hielt heute Mittag eine Sitzung ab. Der deutsch-nationale Abgeordnete Kaiser und der deutsch-fortschrittliche Abgeordnete Groß erklärten, unter den jetzigen Verhältnissen sei es unumgänglich, eine sachliche Beratung zu führen, und beantragten den Schluß der Sitzung. Der Antrag wurde mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt. Der Ausschuss ging sodann zur Beratung des Peeresordinariums über. Der Reichskriegsminister Freiherr v. Krieghammer beantwortete verschiedene Anfragen und erklärte, der Entwurf über das Rahongesetz besetziger Plätze sei fertig gestellt und beiden Ministerpräsidenten übermittle. Der Entwurf einer neuen Militärstrafgerichtsordnung werde in diesem Jahre ausgearbeitet. Gegenwärtig sei derselbe in den engeren Kommissionen in Beratung. Bezüglich der Gleichberechtigung der Nationen erklärte der Minister, dieselbe sei selbstverständlich. Jeder Offizier müsse innerhalb dreier Jahre die Regimentsprache erlernen. Die Auserlegung von zwei Präsenzjahren bei Einjährig-Freiwilligen, welche die Prüfung nicht bestanden hätten, sei hauptsächlich eine erzieherische Maßregel und schwer aufzuheben. Hierauf wurde das Peeresordinarium sowie das Extraordinarium unverändert angenommen, sodann auch der Nachtragskredit von 7 1/2 Millionen zum Ordinarium in vertraulicher Verhandlung nach eingehenden Aufklärungen seitens des Kriegsministers ohne Debatte angenommen. Hierauf wurde ohne Debatte und einstimmig der Bericht des Referenten Dumba über den Voranschlag des Ministeriums des Neußern angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Wien, 29. Nov. Im niederösterreichischen Landtag verließen heute die Mitglieder der fortschrittlichen und der deutsch-nationalen

Partei unter Protest die Sitzung, weil der Landmarschall einen Antrag, betreffend die jüngsten Vorgänge im Reichsrathe, nicht zuzulassen wollte.

Wien, 29. November. Die Polen erklären bestimmt, daß Abrahamowitsch nicht Präsident bleibe.

Wien, 29. Novbr. 92 Professoren der Wiener Universität richteten einen flammenden Protest an das Präsidium des Abgeordnetenhauses, worin die parlamentarischen Vorgänge der jüngsten Tage auf das Entschiedenste verurtheilt werden und vor dem eingeschlagenen Wege gewarnt wird, auf dem das erstrebte Ziel eines friedlichen Zusammenwirkens aller Stämme Oesterreichs zu gemeinsamer Kulturarbeit nicht erreicht werden könne. Einige Abendblätter hatten zur Beleuchtung der Stadt aufgefordert; die innere Stadt beleuchtete fast gar nicht, die äußeren Bezirke sehr spärlich; die Stadt ist heute vollständig ruhig.

Prag, 29. Novbr. Zur Unterdrückung der Straßenkumgebungen mußten heute Abend Militär-Mannschaften ausrücken, die das neue deutsche Theater überwachten. Etwa eine halbe Stunde nach Beginn der Vorstellung zog die Menge vor das Theater und warf zahlreiche Fenster des Gebäudes ein. Steine flogen in den Garderobesaal der Choristen, die flüchten mußten. Auch wurden Steine bis zu den Eingangsthüren des Parketts geschleudert. Das Militär säuberte den Theaterplatz. Der Prager Bürgermeister hielt im Kollegium eine förmliche Brandrede gegen die Deutschen, denen er freches, herausforderndes Verhalten vorwarf. Der Stadtrath wird Abordnungen an den Kaiser, den Statthalter und den Polizeidirektor entsenden, daß die Tschechen in Böhmen vor den Deutschen geschützt werden müssen. — Um 10 1/2 Uhr Abends ist es der Polizei nach übermenschlichen Anstrengungen gelungen, die Straßenkumgebungen so ziemlich zu unterdrücken. Bei den Zusammenstößen kamen auf beiden Seiten Verwundungen vor; so wurden zahlreiche deutsche Studenten verletzt, ein Mediziner erlitt von rückwärts einen Messerschnitt. Auch mehrere Polizisten wurden verwundet. Das Militär kam nicht zur Verwendung, da inzwischen die Polizei die Massen auseinandergetrieben hatte. Dann rückten zwei Kompanien gleich zurück, während die andern das Theater bis nach Schluß der Vorstellung überwachten.

Gratz, 29. Nov. Die Hofsagden in Steiermark, zu denen schon alle Vorbereitungen getroffen waren, unterblieben.

Paris, 28. Novbr. Die letzten vom 26. d. M. datirten Meldungen aus Dahomey, die dem Ministerium für die Kolonien zugegangen sind, lauten dahin, daß das Gerücht von einem Zusammenstoße zwischen Franzosen und Engländern der Begründung entbehre. Die Franzosen hätten Nifli ohne Kampf besetzt, während die Engländer in ihren Quartieren blieben.

Wrtzich, 29. November. Heute früh hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Streikenden und den deutschen Grubenarbeitern stattgefunden. Erstere versuchten, die Deutschen in den Streik mit einzuziehen. Letztere jedoch weigerten sich, die Arbeit niederzulegen, weshalb es zu einer heftigen Schlägerei kam. Die Streikenden feuerten Revolverkugeln ab. Zwei Deutsche wurden tödtlich verwundet.

Marine.

Kiel, 30. Nov. Der orfanarige Nordweststurm brachte ein Boot des Panzers „Weissenburg“ zum Kentern. Ein Matrose ertrank. Ferner kenterte ein Boot des Schulschiffes „Carola“. Die Besatzung wurde gerettet. Der Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ wurde von seiner Boje losgerissen.

Berlin, 20. Nov. Der Kreuzer „Geier“ bleibt nach Erledigung des Haiti-Zwischenfalles dauernd in den amerikanischen Gewässern stationirt.

Sokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenhe sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 1. Dezember. Die Marine-Intendantur-Sekretariatsassistenten Seeler, Arnold, Tornow, Szillinsky, Luckwaldt, Hundt, Trümper, Scheika und Tabbert sind zu Marine-Intendantur-Sekretären ernannt worden.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Das Bürgervorsteher-Kollegium hielt gestern im kleinen Saale des Rathhauses eine Sitzung ab, an welcher sämtliche Mitglieder theilnahmen. Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Protokollführer das Protokoll der vorigen Sitzung, worauf Herr Dr. Hefties nachträglich sein Fortbleiben von der letzten Sitzung entschuldigte. Nach Eintritt in die Tagesordnung machte der Wortführer davon Mittheilung, daß in Sachen des Marktplatzes im Stadttheil Elsaß am 23. Novbr. eine nicht öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischer Kollegien stattgefunden habe, an welcher auch die zunächst Beteiligten, die Vertreter der oldenburgischen Spar- und Leihbank, sowie Herr Unternehmer Kotte, theilnahmen. Der Magistrat hat dann in einer am 28. November abgehaltenen Sitzung diese Angelegenheit nochmals beraten und sich damit einverstanden erklärt, daß an der Börsestraße nördlich des Banketts dieser Straße ein Marktplatz errichtet wird, der von der Fluchlinie des Banketts in einer Tiefe von 15,33 m sich erstreckt und westlich der Kieler Straße eine Breite von 23 m hat. Das hierzu erforderliche Land tritt die oldenburgische Spar- und Leihbank unentgeltlich an die Stadt ab. — Deftlich der Kielerstraße treten Herr Kotte und die Bank einen 46,88 m bzw. 24,74 m breiten Streifen von obengenannter Tiefe (15,33 m) für den Marktplatz ab. Derselbe wird nach erfolgter Abtretung und polizeilicher Genehmigung auf Kosten der Stadt gepflastert werden. — An

Das Kollegium ist nun ein Besuch eingegangen, welches einen größeren Platz als Marktplatz in Aussicht nimmt. Nach längerer Erörterung beschloß man, von diesem neuen Besuch Abstand zu nehmen und dem Beschlusse des Magistrats beizutreten. Sodann gelangten die Beschlüsse zur Verlesung, welche hinsichtlich der Abänderung des Sparkassen-Statuts vom Magistrat gefaßt worden sind. In eine Berathung über die Angelegenheit wurde nicht eingetreten. — Im Weiteren erklärt sich das Kollegium mit der Anstellung des Hauswarts Hugo Lehmann als Magistratsbote einverstanden. — Bezüglich der Beleuchtung der Kasinoftraße hat der Magistrat mit Herrn Fabrikant N. Jetz ein Abkommen dahin getroffen, daß Herr Jetz zwei elektrische Straßenlampen, davon eine als Nachlaterne, zu unterhalten hat, wofür die Stadt eine jährliche Entschädigung von 120 Mk. zahlt. Das Kollegium macht den Beschluß des Magistrats zu dem seinigen. — Auf Antrag des Herrn Vo. Bührmann wurde beschloffen, den Magistrat zu ersuchen, gemeinschaftlich mit der Friedhofs-Kommission auf dem Friedhof eine Besprechung wegen dort vorzunehmender Ausbesserungen abzuhalten. — Weiter wurde ebenfalls auf Antrag des Herrn Bührmann beschloffen, den Magistrat zu ersuchen, bei Aufstellung des nächstjährigen Etats den Ausbau der Peterstraße in Erwägung zu ziehen. — Weiter beschließt die Versammlung auf Antrag des Herrn Vo. Bernh. Dierks, den Magistrat zu ersuchen, sich direkt mit dem Schulvorstand in Verbindung zu setzen, damit dieser seine Sitzungen, soweit angängig, öffentlich abhalte. Schließlich brachte Herr Vo. Grashorn noch in Antrag, beim Magistrat dahin vorzulegen zu werden, daß auf eine rechtzeitige Erweiterung des Friedhofes Bedacht genommen werde. Das Kollegium war hiermit einverstanden. — Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Die hiesigen Spieler der preuß. Klassenlotterie werden darauf aufmerksam gemacht, daß eine große Anzahl von Lotterielosen bisher noch nicht abgeholt worden ist. **Wilhelmshaven, 30. November.** Auf der „Neptun“-Werft lief, wie schon gemeldet, am Sonnabend der 6. Dampfer für die hiesige Fischer-Gesellschaft ab. Zu dem festlichen Abzuge hatten sich außer dem Werftpersonal noch Mitglieder der Rhederei eingefunden. Ursprünglich war der Stapellauf auf 1 Uhr Mittags angesetzt. Da aber zu der Zeit ein ganz ungewöhnlich niedriger Wasserstand auf der Warnow herrschte, andererseits aber das Wasser im Steigen begriffen war, wurde er bis 4 Uhr Nachmittags verschoben. Nachdem in der Laufrede Frz. Bornmann-Wilhelmshaven dem stattlichen Dampfer den Namen „Schild“ beigelegt hatte, vollzog sich der Stapellauf glatt und elegant in der üblichen Weise. Der vor 3 Wochen im Beisein des Herzog-Regenten Johann Albrecht für dieselbe Gesellschaft

vom Stapel gelassene Fischdampfer „Müßlingen“ ist in seiner Ausrüstung schnell fortgeschritten und wird voraussichtlich schon am nächsten Sonnabend seine Probefahrt machen. Der Typ dieser beiden Dampfer ist genau derselbe, wie sie bereits früher eingehend beschrieben sind.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Dhufiede, 29. Nov. Zur Besichtigung des am Freitag eingestürzten Mälzereigebäudes der Haslinder'schen Brauerei hatten sich am Sonntag viele Besucher eingestellt. Die Mauern stürzten nach außen hin auseinander. Einzelne Bruchstücke wurden weite Strecken weggeschleudert. Die schweren Holzbalken waren von dem Gewicht des abfallenden Daches glatt durchgebrochen und die unteren eisernen Balken und Pfeiler vollständig verbogen wie dünne Drähte. Ein großes Glück war es, daß der Zusammensturz gerade in der Mittagspause erfolgte, als bereits alle Handwerker den Bau verlassen hatten. Wahrscheinlich ist die Ursache in der zu schweren Belastung des noch nicht ganz ausgetrockneten Gebäudes zu suchen. Es lagerten nämlich auf dem Boden 20 Waggons Gerste. Die Aufräumungsarbeiten sind sofort energisch in Angriff genommen. Der Bau wird sobald wie möglich aufgeführt werden. (Nachr. f. St. u. L.)

Trier, 29. Nov. Bei heftigem Orkan und Schneesturm entlud sich in vergangener Nacht ein starkes Gewitter.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant *) vom 9. bis 29. Nov. 1897.

Geboren: Ein Sohn dem Schlosser H. D. Janßen, Tischler E. F. L. Wiedenfelder, Werftarb. C. F. C. Schaedel, Maler F. T. Martens, Schuhmacher C. A. Ruff, Maler P. D. R. Platzek, Schlosser C. A. G. P. Rindt, Schiffsz. G. Brunten, Tischler F. Eilers, Werftarb. C. F. W. Grab, Schiffsz. B. S. Gschoff, Arb. F. C. G. Mülle, Werftarb. J. Czarsinski, Zimmermeister F. H. Olsen (Jubiläum Knaben), Werftarb. J. A. G. Dineyer, Dohlm.-Maat C. Wittauer, Schlosser J. Grot, Werftarb. H. N. W. Buchholz, Schlosser C. G. W. Wörjig; eine Tochter dem Schmied J. Palessi, Bierverleger N. H. Herbers, Schiffsz. J. Schöning, Werftarb. W. S. Landherr, Former J. P. Engels, Lehrer H. B. zum Buntel, Handwerker B. G. Behrend, Bahnarb. C. E. Hagen, Gärtner J. F. Bachmann, Kesselschmiede-Vorarb. J. Bartels, Schreiber R. W. N. M. Wachtel, Schlosser A. H. D. Puffer.

Augeboten: Schmidt A. J. Denkman und C. H. J. Meyer, beide zu Bant, Schlosser C. D. Wendler und E. R. Jaggan, beide zu Bant, Dohlm.-Maat N. D. J. Söbe zu Wilhelmshaven und C. E. W. Culemann zu Bant, Schlosser C. Weggen und J. M. Schröder, beide zu Bant, Handwerksmann L. E. Noje gen. Boof und A. Montag, beide zu Bant, Kesselschmied Weigel zu Heppens und T. M. Vojnig zu Bant, Former J. Plehns und G. M. C. Söfer, beide zu Bant, Schmidt C. A. Läger zu Bant und C. H. A. Doh zu Bant, Maler D. W. W. Albrecht und E. W. F. Boehme, beide zu Bant, Arb. J. J. Janßen und J. T. Steen, geb. Dierks, beide zu Bant, Klempner D. A. Engelte zu Bant und C. M. Meyer zu Hannover.

Verheiratet: Schmidt A. A. Meyer und J. S. C. Tieden zu Heppens, Maler A. S. Friedrichs und J. C. D. Remmers, beide zu Bant, Schiffsz. J. G. Dross und M. M. Frickenticht, beide zu Bant, Schiffsz. H. Helmers und M. C. W. M. Koeple, beide zu Bant, Maurermeister H. Schlüter und M. C. Meiners, geb. Janßen, beide zu Bant.

Gestorben: Witwe A. S. Behrends, geb. Bünting, 73 J. alt, Witwe A. Janßen, geb. Deltichs, 74 J. alt, Tochter des Kesselschmiedes C. G. Schmidt, 1 J. alt, Tochter des Arb. J. Ommen, 1 J. alt, Ehefrau des Werftarb. B. F. Willen, 38 J. alt, Sohn des Werftarb. J. H. Vojnig, 5 J. alt, Sohn des Werftarb. H. A. M. Buchholz, 4 J. alt.

*) Nachdruck verboten.

Briefkasten.

L. W. Bitten um genaue Angabe Ihrer vollständigen Adresse.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshagen Tagebl. HB Kiel, 1. Dezember. Wie verlautet, ist der Kreuzer „Schwalbe“ nicht für China, sondern zur dauernden Besetzung der amerikanischen Station bestimmt.

HB Prag, 1. Dez. Gestern Abend wiederholten sich die Skandalacten in verstärktem Maße. Im deutschen Theater, sowie vor anderen deutschen Gebäuden wurden die Fenster eingeschlagen. Das Theater wurde von 2 Kompagnien besetzt. Die Ausschreitungen nahmen ihren Anfang von einer tschechischen Studenten- und Arbeiter-Delegation, welche vor dem Rathhause dem Bürgermeister eine Ovation bereite. Vor dem deutschen Theater kam es zum Zusammenstoß, Offiziere und Feldwebel gingen mit gezücktem Säbel vor, die Mannschaften mit gefälltem Bajonnet. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Die Hauptstraßen sind vom Militär gesperrt.

HB Madrid, 1. Dez. Aus Manila wird gemeldet, die Truppen des Generals Ronot haben die Stellung in den Gebirgen von Cernau eingenommen. Auf Seiten der Australischen 91 Tode, der Spanier 27 Tode, 47 Verwundete, darunter 5 Offiziere.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (mm)	Lufttemperat. (Cels.)	Wasser- u. Boden-temperat. (Cels.)	Windrichtung.	Windstärke (0 = still, 12 = Orkan)	Wolken (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).		Niederschlagshöhe (mm)
							Wolken.	Form.	
Nov. 30.	2,30 h Mitt.	746,9	2,4	2,4	SW	7	10	ni	
„ 30.	8,30 h Abd.	748,4	5,2	5,2	SW	6	10	ni	
1. Dez.	1,30 h Mitt.	742,0	4,4	4,4	SW	8	0	ni	2,2

Bekanntmachung.

Das Schiffermüsterungsge- schäft für das Jadegebiet (Wil- helmshaven) für 1897 wird am **Wittwoch, den 15. Dezember d. J.** von **Vormittags 9 Uhr an in Oldenburg in Hotel zum Sündenhof, Radorferstr. 90,** abgehalten werden.

Alle schiffahrttreibenden Militär- pflichtigen der Land- wie der see- männischen Bevölkerung des Geburts- jahres 1877, sowie diejenigen früherer Geburtstage, welche noch keine end- gültige Entscheidung über ihre Militär- verhältnisse erhalten haben oder nicht etwa eine öffentliche Navigationschule besuchen, haben sich zu dem vorbe- zeichneten Termine am **8 1/2 Uhr Vormittags** — mithin 1/2 Stunde vor Beginn des Geschäftes — einzu- finden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen. In dem Musterungstermine dürfen Reklamationen wegen Zurück- stellung bezw. Befreiung vom Dienst in der Kaiserl. Marine wegen bürger- licher Verhältnisse weder angebracht noch erörtert werden.

Wittmund, den 30. Novbr. 1897.
Der Landrath.
J. B.: Venne, Kreissekretär.

Zwangsvorsteigerung.

In Zwangsvollstreckungssachen ver- kaufe ich
Freitag, den 3. Decbr. 1897,
Vormittags 11 Uhr,
Marktstraße 8 im Laden:
1 Schaufenstereinsatz mit 2 Thüren, 1 zweiar. Kron- lenchler, 1 Trittleiter, 3 Schaufensterlampen, 1 Auf- legepult, 1 Tresen u. Glas- aussatz, 1 Ladenschrank, 1 Fach Gardinen, 7 Blumen- tüpfe mit Blumen, 1 Hänge- lampe
öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung. Verkauf bestimmt.
Reverey, Gerichtsvollz.

Zwangsvorsteigerung.

Zu verkaufe am
Freitag, den 3. Dezbr. 1897,
Nachmittags 2 1/2 Uhr
Neuestraße 2:
1. in Zwangsvollstreckungssachen: große Parthie neue Alfenide- sachen, als: Kuchenplatten, Tafel- auffätze, Tablett, Besteck, Thee- gläser, Butterdosen, 1 gr. Bowle, Salatschüssel, Zuckerdosen, Rahm- servis, Vorklebüchse, Cafesdosen, u. s. w., 1 Mappe für Fakturen, 3 Ringkasten, 4 Schaufenster- sänder mit Plüschbezug, 1 Verti- kator, 1 Spiegel, 1 Sopha, 4 Rohrstühle, 1 gr. Spiegel, 1 Regulator, 1 nutz. Sophatisch

nebst Decke, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Handtuchhalter, 1 Beckuhr usw., außerdem 1 viered. Tisch nebst Decke, 1 Eimerschrank, 2. im freio. Auftrage:
großen Posten Steingut, 1 1/2 Dhd. Wetterhäuschen, 1 Dhd. Barometer 6 Dhd. Thermometer, 1 Dhd. Fahrradlaternen, großen Posten Postkarten mit Ansicht, 5 neue Nähmaschinen (davon 1 für Hand), öffentlich meistbietend gegen Baar- zahlung. Verkauf bestimmt.
Reverey, Gerichtsvollz.

Verkauf.

Zweiten Termin zum öffentlich meistenden Verkauf des dem Gast- wirth **S. Bruns** zu Schaar ge- hörigen, daselbst belegenen

Gasthofs

„Zum grünen Hof“
setze ich hiermit an auf
Freitag, den 10. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
im zu verzeigernden Gasthof.
Das komplette Wirthschafts-Inventar wird mit verkauft.
In diesem Termin soll der Zuschlag, wenn genügend geboten wird, sofort ertheilt werden.
Neuende, den 1. Dezember 1897.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf der zum Nachlasse der Wittve Padenen ge- hörigen, zu Neuender-Altengroden be- legenen
Hauslingsstelle,
bestehend in einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und 1162 qm Haus-, Hof- und Gartengründen setze ich 2. Versteigerungstermin hierdurch auf
Montag, den 13. d. M.,
Abends 7 1/2 Uhr,
in Eulen's Gasthause zu Neuende an.
In diesem Termine erfolgt auf das Höchstgebot vorausichtlich sofort der Zuschlag und bemerke ich noch, daß der Kaufpreis fast ganz durch Ueber- nahme der Hypotheken verzinslich be- lassen werden kann, somit ein kleiner Betrag zum Ankauf dieser Bestigung genügt.
Neuende, den 1. Dezember 1897,
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

1 großes freundl. möbl. Zimmer.
Margarethenstr. 6a, 1 Tr.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- nebst Schlaf- zimmer, parterre.
Buchholz, Wilhelmstr. 2.

Wohnung

in des Nähe des Hafens. Offert. mit Preisang. unt. H. K. an d. Exp. d. Bl
Wir suchen per sofort eine gewandte
Verkäuferin.
Janßen u. Carls.

Gesucht

auf sofort ein Dienstmädchen.
Wilhelmstraße 2.

Mädchen

Ein christlich gesinntes
sucht Stellung bei einzelnen Leuten.
Ulmenstraße 7 a.

Weißer reinleinen

Taschentücher!!!
Eine Parthie
Taschentücher,
45 und 50 cm groß, verkaufe be- deutend unter Preis!
H. F. Huismann.
Stücken wird schnell und tadellos be- sorgt.

Gefunden

ein Sack mit Mehl.
H. R. Eilers,
Neue Wilhelmshavenerstraße 23.

Öffentl. Versteigerung.

Am Donnerstag, den 2. Dezember, Nachmittags von 2 1/2 Uhr ab, sollen in dem Lokale der früheren Firma Julius Kroll & Cie., Marktstr. 30, öffentlich meistbietend gegen Baarzahl- ung versteigert werden: Kleiderstoffe, Wäsche, Kattune, Unterzeuge, Woll- und Weißwaaren, Kurzwaaren, sowie die ganze Ladeneinrichtung. Am Frei- tag und folgende Werkstage Nachmittags 2 1/2 Uhr Fortsetzung der Auktion.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage errichtete ich in Wilhelmshaven im Hause **Bismarckstrasse No. 17** eine weitere Filiale meiner

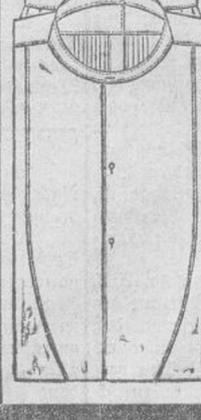
Cigarrenfabrikate

verbunden mit einem
Lager sämmtl. Cigaretten, Savanna- Importen und Shag-Tabake.

Die Geschäftsführung der Filiale übertrug ich dem Herrn Oberbootmann a. D. **F. Goerth.**

M. Niemeyer,

Cigarren-Fabrik, Bremen.



Oberhemden,
welche nach Maß oder Probehemd ange- fertigt werden sollen und als
Festgeschenk
dienen sollen, wollen Sie halbigst in Auf- trag geben, da kurz vor Weihnachten die Bestellungen sich häufen und alsdann eine exakte Lieferung nicht möglich ist.
Wulf & Francksen.

3. Vortrag im Gew.-Verein

Montag, den 6. Dezember, Abends 8 Uhr,
im Kaiseraal
von **Dr. phil. Dirks zu Berlin.**
Thema:

Die Bedeutung des Mittelmeeres für die Geschichte der Menschheit.

Die Mitglieder unseres Vereins und deren Hausfamilie haben freien Zutritt. Kassenpreis für Nichtmitglieder 1,50 Mk.
Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Almtausch gekaufter Gegenstände binnen 2 Tagen gefattet.

In der Auftrag wird frei ins Haus ausgeführt.

Doppelte Weihnachts-Ausstellung eröffnet im 50 Pf.- und 3 Mk.-Bazar.

Erstes Ausstellungslokal: **Marktstrasse 26.** Zweites Ausstellungslokal: **Göker- u. Bismarckstr.-Ecke.**

Da die bisherigen Verkaufsräume in dem bislang einzigen Geschäftslokale **Marktstrasse Nr. 26** sich im Vorjahre dem kolossalen Andrang des Publikums zur Weihnachtszeit nicht gewachsen erwiesen, sah ich mich veranlaßt, ein **zweites Geschäftslokal, Ecke der Göker- und Bismarckstrasse**, hinzuzunehmen und hoffe damit speziell dem im Stadttheil Neuheppens wohnenden Publikum einen Gefallen erwiesen zu haben. Meine beiden Ausstellungen sind in jeder Hinsicht **komplet**.

**Was Sie in keinem anderen Geschäft finden,
finden Sie im
50 Pfennig- und 3 Mark-Bazar.**

Um zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll

Frau M. Fischer
(vormals: C. J. Arnoldt.)



Oldenburger Bank.

Bilanz per 30. November 1897.

Activa.		Passiva.	
Mt.	ℳ.	Mt.	ℳ.
Cassebestand	86,619 96	Actien-Capital	600,000 —
Wechsel	1,273,863 52	Reservefonds	22,500 —
Effecten	353,691 84	Einlagen	2,207,975 06
Conto-Corr.-Debitor	1,515,364 88	Cheq.-Conto	273,592 42
Hypothekarische Darlehen	165,336 40	Conto-Corr.-Creditor	439,851 13
Diverse Debitoren	193,207 76	Diverse Creditoren	78,665 70
Bankgebäude	34,500 —		
	3,622,584 31		3,622,584 31

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch:
mit **gauzjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von $3\frac{1}{2}\%$ p. a. oder auf besonderen Wunsch des Einlegers $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4% p. a.,
mit **halbjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von 3% p. a. oder auf Wunsch des Einlegers $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Discout der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$ und höchstens 4% p. a.,
mit **vierteljähriger Kündigung** $2\frac{1}{2}\%$ p. a.
mit **kurzer Kündigung** und auf **Cheq.-Conto** 2% p. a.

Der Discoutsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 5% .
Oldenburger Bank.
A. Krahnförder. Probst.

Logis
für einen jungen Mann.
Zogler, Hinterstr. 27, Genossenschaftsh.
Möbl. Zimmer
zu vermieten für einen Herrn.
Marktstraße 29a, III.
Handarbeits-Unterricht
wird erteilt. Marktstr. 28, II. St.

Ein grauer Mantelragen
verloren gegangen vom Armenhause bis v. d. Ecken, Bismarckstr. Abzug. in der Exped. d. Blattes.
Ein ält. Mädchen
(Freunde), welches bürgerl. Kochen kann, sucht **Stellung**. Offerten u. M. 1 an die Exped. d. Blattes.

1. M. Kariel. 1.

Neue Wilhelmshavenerstr.

Es ist ja Alles da!!

Winter-Ueberzieher

in überraschend großer Auswahl **jetzt** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jackett- u. Rock-Anzüge

herrliche Neuheiten, hochlegante Stoffe, für jede Figur passend, **jetzt** bedeutend billiger.

HERREN- u. KNABEN Bekleidung.

Empfehle mich als
Aufwartefrau
bei Kranken und Wöchnerinnen.
Wwe. Rißmann, Heppens,
Einigungsstraße 35.
Kaffe- u. Begehühner.
Schöne **Kangshan** u. **Kreuzungen**
billig zu verkaufen.
Distriefenstraße 71, ob. I.

Näharbeiten,
sowie **Ausbessern der Wäsche**
wird besorgt.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Zugelaufen
ein **Wachtelhund.**
Abzuholen gegen Kosten
Eckard, Schützenstraße 14.

Täglich frisch geschlachtete und
gerupfte junge
**Enten,
Hühner,
Hähne,
Küken**
empfehle in verschiedenen Preislagen
5. H. H. H.
B. Flessner,
Marktstraße 40.

Seit 25 Jahren
hat sich das **rechte
Liebig'sche Pudding-
Pulver** die Welt erobert, es
bietet in Bezug auf Güte das
Höchste, was erreicht werden
kann. Man achte auf den Namen
"Liebig" und die Schutzmarke.
Zu hab. in all. besser. Geschäft.
u. Meins & Liebig, Hannover.

Damen-Konfektion.
Jede Dame kann zum Selbst-
anfertigen ihrer Kostüme ihren Schnitt
erhalten. Preis 1,50 Mt.
Empfehle mich den Herren Offizieren
und Beamten zum
Ausbessern fein. Wäsche.
Dasselbst werden auch
An aben = Gar der oben
angefertigt. Banterstraße 13, part.

☞ Heute Donnerstag: ☜

Zweiter Ausnahmetag

Sämtliche Waaren mit 10 Prozent Rabatt.

Sosch & Volcksdorff, Am neuen Markt.

Baumkerzen
in allen Größen
gut und billig
bei
Emil Schmidt,
Roonstr. 84.

Damen-Regenschirme
Herren-Regenschirme
in großer Auswahl.

Gloria-Damen-Schirme
mit hübschen Griffen, Mk. 1,90, 2,00,
2,25, 2,50 etc.

H. F. Huismann.

Pison-Aepfel,
Krieger-Aepfel,
Kaneel-Aepfel,
Citronen-Aepfel,
Rangeneis-Aepfel
und verschiedene andere Sorten Obst
empfiehlt billigst

B. Flessner,
Obst- u. Gemüsehändler,
Marktstraße Nr. 40.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Beste Sorte **Daber'sche** und
Magnum bonum.

Speisekartoffeln

hat stets auf Lager und empfiehlt
B. Flessner,
Marktstraße 40.

Ich gebe

VOM

Ersten bis Letzten Dezember

auf sämtliche Knaben-Anzüge | Größe 1—12 für das Alter
auf sämtliche Knaben-Paletots | von 2 bis 16 Jahren,
sowie auf einen Posten zurückgesetzter Herren-Anzüge u. Paletots

25% Rabatt

Es ist dieses eine Gelegenheit, besonders **billig** zum Feste zu kaufen und bürgt das Renommee meiner Firma für **strengste** Reellität.

In sämtlichen Bedarfsartikeln, als Cravatten von 5 Pf., Regenschirme von 75 Pf., Normalhemden von 65 Pf. usw. bietet mein Lager colossale Auswahl.

Große Herren-Artikel:	Sämtliche Arbeitergarderoben
Paletots . . . von 7.00 an.	Ueberziehhosen v. 75 Pf. an,
Anzüge . . . von 7.00 an.	Mittel . . . von 95 Pf. an
Hosen . . . von 3.00 an.	u. f. w.

Der Rest in Schuhwaaren **sell** bis 1. Januar geräumt sein und gebe ich solche **für jedes annehmbare Gebot wea!!!**

Louis Leeser

Ecke Bismarekstr.
 am neuen
 Marktplatz.

Verkaufsräume Parterre und 1. Etage.

Beachten Sie die Auslagen in meinen 11 Schaufenstern.



Freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 3. Dezember cr.,
Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl der Delegirten zum Delegirtentag in Oldenburg.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schackclub.

Jeden 1. und 3. Donnerstag,
Abds. 8 Uhr:

Spielabend

in Bülke's Restaurant. Gäste stets willkommen.

Kegelclub Wilhelmshaven.

Morgen Donnerstag
Kegeln
bei Bülke.
Der Präses.

W. z. s. A.
Mittwoch, 1. Dez., Abds. 8, I. Tr.

Heute Donnerstag:
Monats-
Versammlung.

Singverein für gem. Chor.

Die nächste Übungsfunde findet
am **Freitag, den 3. Dezbr.,** statt.

Militär-Verein.

Des **Bazars** wegen findet die
Generalversammlung
am **Freitag, den 3. ds. Mts.,**
Abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale statt.
Der Vorstand.

Achtung!!

Pelikan-Tinte

in 4 Sorten, für alle Zwecke, unübertroffen in seiner Qualität. Proben ohne Kosten. Bitte mein Schaufenster zu beachten.

Johann Focken,
Roths Schloß. — Roonstr. 5.

Gäsen,
Gänse,
Boullarden,
wilde Enten
zu haben bei

B. Flessner,
Marktstraße 40.

Dazu eine Beilage.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ werden bei den Postanstalten und von den Ausbringern noch fortwährend entgegengenommen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ ist das gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und den drei Nachbargemeinden und wird täglich in einer Auflage von mehr als

5000 Exemplaren

eine Anzahl, welche von keinem der hier und in den drei Nachbarorten herausgegebenen Blätter auch nur annähernd erreicht wird — gedruckt.

Dadurch ist das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Stadt und deren nächste Umgebung bis tief in das FEVERLAND und die benachbarten ostfriesischen Kreise hinein das **wirkksamste Infektionsorgan.**

Anzeigen aller Art, auch landwirtschaftliche, finden in dem zahlreichen und kaufkräftigen Leserkreis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ die weiteste Verbreitung und beste Wirkung.

Die Annahme der Anzeigen für die laufende Nummer erfolgt bis **10 Uhr** Familienanzeigen bis 12 Uhr. Größere Geschäftsanzeigen werden Tags zuvor erbeten.

Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

31. Die Rache eines Häßlichen.

Roman von M. Widern.

(Fortsetzung.)

Als Conrad das Haus des Doktors erreichte, fand er die Waldburgische Equipage vor dem weitgeöffneten Portal. Wollte Hermine das Haus ihres Oheims verlassen? Der Forstassessor fragte jetzt nichts danach. Athemlos betrat er das Vestibül. Kaum hatte er dort seine ersten Schritte gethan, als eine Thür zur Rechten des hohen, mit Statuen, Spiegeln und prächtigen Blattpflanzen geschmückten Raums geöffnet wurde und die Baronesse hinaustrat.

Die Augen des jungen Mädchens, das noch immer sein schwarzes Diakonisskleid und das weiße Häubchen der barmherzigen Schwester trug, sahen verweint aus. Dennoch breitete sich, als Hermine des Geliebten ansichtig wurde, plötzlich wieder der Ausdruck höchsten Glücks über das farblose Gesicht.

„Conrad, lieber, einziger Conrad!“ rief sie. „Und während ich die weichen Mädchenarme um den Hals des theuren Mannes schlang, hauchte die Baronesse: „Aber wie bleich Du aussehest, Geliebter! Was mußt Du gekümmert haben, da man Dich so unberechtigt der Freiheit beraubt!“

„Denke nicht daran, Herz!“ entgegnete der Forstassessor weich. „Die Leidenszeit liegt ja nun — Gott sei Dank! hinter mir. Was jedoch die Hauptsache bleibt: auch meine Unschuld ist erwiesen — klar zur Evidenz durch das Bekenntnis Johann Gutters.“

„Ich weiß, ich weiß: der Unselige hat alles eingestanden!“ entgegnete Hermine. Dann legte sie plötzlich ein Schattens über das eben noch so freudig verklärte Gesicht des jungen Mädchens.

„Weißt Du schon, welche Wolken sich jetzt über meinen Lebenshimmel zusammengezogen haben, Conny?“ flüsterte sie. „Ach Geliebter, vor einer Stunde, als die Nachricht zu mir gelangte, Du seiest aus der Untersuchungshaft entlassen, pries ich den heutigen Tag als den glücklichsten meines Lebens. O, ich ahnte ja nicht — welche andere Kunde er mir noch bringen sollte. Daß — während ich hier jubelte, mein Vater in fremdem Lande —“

„Ich bin von dem Traurigen unterrichtet, Hermine.“ unterbrach Conrad das leise schluchzende Mädchen und streichelte die Wangen desselben.

Eine kurze Weile standen sie schweigend. Dann besann sich die Baronesse darauf, daß das Vestibül doch nicht der rechte Ort sei, einen so lieben, lange entbehrten Gast zu empfangen und führte Conrad in den Salon des Doktors.

„Aber hast Du auch Zeit für mich, Geliebte?“ fragte sie der Assessor hier.

„Gewiß! Großmutter ist bei dem Rekonvaleszenten. So darf ich mich wohl, ohne übernommene Pflichten zu verletzen, von Deiner Gegenwart trösten zu lassen. Wir haben uns noch viel zu erzählen. Meinst Du nicht, Conny?“

Herr von Wandelow neigte zustimmend den Kopf mit den charaktervoll energischen Zügen.

Hermine aber setzte ihren Worten hinzu: „Großmama traf erst vor kurzem ein. Nachdem sie mir tiefverregt Papas schreckliches Ende mitgeteilt, verlangte sie, sofort zu ihrem ältesten Sohn geführt zu werden, wobei sie mit zuckendem Munde immer wieder flüsterte: „Welch ein Tag heute!“ Und während sie in kramphastem Griff meine beiden Hände erfaßte, rang es sich über ihre Lippen: „Eugen ist gerächt, Hermine, aber auf andere Weise, als wir gedacht — auf ganz andere Weise.“

Lange saßen die beiden jungen Leute bei einander, unter leidenschaftlichem Weinen erzählte Hermine, Großmutter habe den Administrator des Ritterguts, gleich nachdem sie die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des Barons in Monte-Carlo erhalten, nach dort gefahren, um die Leiche des Unglücklichen nach der Heimath zu überführen.

Während das Paar dann von den Verstorbenen und den Begräbnisfeierlichkeiten sprach, und der großen Veränderung gedachte, welche der Tod Curt von Waldburgs mit sich bringen mußte, spielte sich im Krankenzimmer des Hauses eine andere Scene ab.

Dort lag Emmy von Waldburg vor dem Bett des Sohnes auf den Knien, der sich sein ganzes Leben hindurch umsonst nach ihrer Liebe gesehnt. Wie sehr Eugen auch dagegen protestirt, hatte sie dabei stets von neuem seine Hände an ihre Lippen gezogen. Ohne den Kranken von dem Ableben des Halbbruders zu benachrichtigen, sagte sie dann:

Rechtsanwalt Berger ist gleich nach Tisch bei mir gewesen und hat Deinen Auftrag erfüllt, mein Sohn! — Aber ist es Dir auch ernst mit diesem ungeheuren Opfer? — nachdem wir — Curt und ich — geglaubt — verzeih, wenn es so gewesen — daß Du die Wechsel nur an Dich gebracht hättest, um — uns heimathlos zu machen aus Rache für all' das Böse, was wir Dir gethan! —

„Wie kannst Du nur so fragen Mutter?“

„Ja, wie kann ich es, da ich doch wissen muß, welch' eine vornehme Seele Du besitzt? Und doch — es dünkte mich so unerhört, als Rechtsanwält Berger in der schwierigsten Stunde meines Lebens die Wechsel präsentirte und meine Augen sahen, daß sie nichts mehr waren, als werthlos erworbene F.ken. Du hatten sie zerrissen und damit dem Hause Waldburg eine Sorgenlast genommen, die — die —“ Sie sagte nicht, die Curt zu einem unwürdigen Ende geführt, sondern legte aufschluchzend den Kopf auf den Bettrand. Nach einer Weile setzte sie ihren Worten hinzu: „Da hast nie daran gedacht, Böses mit Bösem zu vergelten — und wir —“

Eugen ließ sie nicht ausreden: „Denke nicht größer von mir, als ich verdiene,“ sagte er mit merklich vibrierender Stimme, während seine Hand in rührender Schlichterheit über das graue Haupt der Baronin glitt. „Ich will an dem Tage, welcher mir endlich bringt, was ich mein ganzes Leben hindurch ersehnt: Deine Mutterliebe! — aufrichtig gegen Dich sein. Damit aber gestehe ich Dir, daß eine Zeit gegeben hat, wo ich wirklich daran dachte, mich an Curt zu rächen. Das war, als ich mein schönes Lieb, dessen Leben er gekümmert — auf der Todtenbahre liegen sah. Längere Zeit hielt der Wunsch, Vergeltung zu üben, in mir vor. Dann jedoch sänftigte das Leben in der neuen Welt mit all' seinem Realismus mein leidenschaftliches Empfinden. Allmählich lernte ich nun — wenn auch nicht dem Bruder verzeihen, daß er mich um mein Lebensglück gebracht — so doch mir sagen: „Jede Rache, die Du an ihm übst, trifft auch Dich, Mutter. Dir aber — Dir konnte ich keinen Schmerz bereiten.“

Doch bitter habe ich es auch in der Raslosigkeit der Arbeit empfunden, daß Du nur den Häßlichen, ja fast eine Mißgeburt, vor der Du Dich entsetzt, in mir gesehen. Später begann sich aber auch — zuerst nur selten — dann öfter und immer öfter, der Wunsch in meiner Seele zu regen, in Erfahrung zu bringen wie es Dir erginge. Vielleicht schmeichelte ich mir dabei auch mit der Hoffnung, daß Du — so viel älter geworden — einsehen gelernt habest, wie auch in einer rauhen Schale ein guter Kern stecken könne und Dein unschöner Sohn verdiene, von Dir geliebt zu werden.“

So begann ich denn bald wieder mit Europa in Verbindung zu treten und mich nach den Waldburger Verhältnissen zu erkundigen. Leider erfuhr ich nicht viel Gutes. Als man mir aber eines Tages mittheilte, Curt sei zum ständigen Gast Monte Carlos geworden und die Existenz von Mutter und Tochter beruhe nur auf seinem Blick am grünen Tisch, überfiel es mich plötzlich in heißer Angst um Dich. Es duldete mich nicht länger im fremden Erdtheil, und ich traf alle Anstalten, wieder nach Europa zurückzugehen.“

Dieselben waren bald gemacht. Als ich dann die Ueberfahrt glücklich überstanden, ließ ich mich vorerst in der Hauptstadt dieses Landes nieder. Da ich in Amerika zum reichen Mann geworden, dachte ich nicht daran, eine Praxis zu suchen, sondern lebte als Privatgelehrter. Inzwischen ließ ich Curt fort und fort beobachten, und betraute einen Kommissar in N. mit dem Auftrag, mir daselbst ein hübsches Grundstück zu erwerben. Wenn ich mir auch sagte, ich sei ein Narr mit einer albernen Sehnsucht, einer Mutter nahe zu sein, die mich nie geliebt, so drängte es mich doch in Deine Nähe, und um so entschließener, als ich erfuhr, daß Curt jetzt vollständig am Abgrund und auf dem Punkt stehe, das schöne Waldburg zu verlieren.“

(Schluß folgt.)

Marine.

— Berlin, 29. Nov. In einer in diesen Tagen in Leipzig abgehaltenen Versammlung ist nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Professors Dr. Hasse über die Flotte folgende Resolution angenommen worden: „Der neueste Vorgang auf Haiti hat abermals recht schlagend bewiesen, daß es uns zum Schutze unserer Angehörigen in ferneren Welttheilen an einer ausreichenden und stets bereiten Kreuzerflotte fehlt. Darunter leidet die Ehre des deutschen Namens, das Ansehen des Reiches im Auslande, vor allem auch unser in den überseeischen Ländern so weit verbreiteter Handel. Unter diesen Umständen haben die am 22. November im Krystallpalast versammelten Bürger und Einwohner Leipzigs sich zu der ebenso dringenden wie vertrauensvollen Bitte an die Vertreter der Nation geneigt: einer zur Abhilfe dieses fühlbaren Mangels an sie gelangenden Forderung der Regierung ihre Zustimmung nicht zu verweigern.“

— Berlin, 27. Nov. Die russische Regierung hat in England zwei schnelle Torpedoboote bestellt. Es handelt sich hierbei um einen höchst bedeutungsvollen Vorgang, der große Aufmerksamkeit verdient. Die Firma Hawthorn, Leslie u. Co. zu Gorburgh-on-Tyne hat den Auftrag erhalten, zwei Torpedoboote mit Turbinenmotoren zu bauen. Es ist hierbei die Bedingung gestellt, daß die Boote eine Geschwindigkeit von 38 Seemeilen oder 70,3 km erzielen. Allseitig ist man auf den Ausfall dieser neuen Bootsbauten sehr gespannt. Wird die verlangte Geschwindigkeit später von den Booten wirklich erreicht, so ist damit gleichzeitig der weiteren Verwendung von den bisherigen Dampfmaschinen auf Torpedofahrzeugen und wahrscheinlich auch auf den übrigen kleineren Kriegsfahrzeugen, für welche hohe Geschwindigkeit eine Hauptsache ist, das Todesurtheil gesprochen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sever, 29. Nov. Heute fand die theilweise Neuwahl des Stadtraths statt. Zu wählen waren 9 Stadtrathsmitglieder, darunter eins für den verstorbenen Amtsthierarzt Bartels auf 2 Jahre. Es wurden gewählt die Herren: Alberts, Fetzlör, Droß, Tiarks, Onnen, Bruns, Möhlmann, Josephs und Müller.

Wittmund, 29. Nov. Der schon seit der Kreiseintheilung hier gehegte Wunsch, am Kreistag einen Kreisthierarzt zu haben, ist nun endlich mit der Ernennung unseres Thierarztes Junker in Erfüllung gegangen.

Norderney, 29. Nov. Nach der jüngsten Personenstandsaufnahme hatte unsere Gemeinde 4036 Einwohner, nämlich 1123 männliche und 1412 weibliche erwachsene Personen, sowie 1501 Kinder unter 14 Jahren.

Bremen, 29. Novbr. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ ist am 29. Novbr. 9 Uhr Morgens, nach einer Durchschnittsfahrt von 22,10 Seemeilen Lizard passiert. Der Dampfer hat damit die schnellste über den Ozean gemachte Fahrt und den Record sämtlicher Schnelldampferreisen nach beiden Richtungen übertroffen. Die bisherigen schnellsten Reisen waren diejenigen der „Lucania“ und zwar Westwärtsreise nach New-York mit 22,01 und Ostwärtsreise von New-York mit 21,82

Seemeilen Durchschnittsfahrt, wobei zu berücksichtigen ist, daß diese Reise von der „Lucania“ in der günstigsten Jahreszeit (Sommer), gemacht wurden, während der „Kaiser Wilhelm der Große“ seine Reise in der ungünstigsten Jahreszeit zurückgelegt hat.

Vermischtes.

— Bremen, 29. November. Die Rettungsstation Mellneraggen meldet: Am 29. November von dem nahe der Nordmole zu Memel gestrandeten deutschen Schooner „Ernst“, Kapitän Jensen, 4 Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

— Köln, 29. Nov. Ein äußerst frecher Raubmordanschlag ist auf der Chaussee von Köln nach Boll an einer Frau verübt worden. Ein verummter Mann überfiel dieselbe mit einem Dolchmesser, beraubte und vergewaltigte sie und entflo, als sich Personen näherten. An derselben Stelle wurden in den letzten Tagen zwei andere Personen überfallen und ausgeraubt. Die Erregung der Bürgerchaft ist eine große.

— Ebing, 26. Nov. Bei dem Brande eines Familienhauses in Bickau sind der Landbriefträger Kunczick und dessen 3 Kinder umgekommen.

— Stendal, 27. Nov. In der benachbarten Ortschaft Wahrburg wurde eine Dienstmagd wegen des Verdachts verhaftet, ihre 3 unehelichen Kinder ermordet zu haben. Wie es heißt, hat sie bereits ein Geständnis abgelegt.

— Königsberg, 27. Nov. Ein Sturm stürzte die beiden Schornsteine des neuen Rathhauses um. Sie durchschlugen die Dächer und zerstörten die Lichtleitungen.

— Aachod, 28. Nov. Im Hospital verlebte sich der Glasmaler Horvna in eine ihn pflegende Nonne. Nach Entlassung des H. entführte dieser die Nonne mit deren Einwilligung.

— Paris, 29. Nov. Depeschen aus Havre, Dünkirchen und Becamp melden heftigen Sturm; mehrere Menschenopfer an Fischer und Booten sind zu beklagen.

— Ein seltsames Bild gewinnt man bei einem Einblick in die Statistik der Ehescheidungen in unserer Haupt- und Residenzstadt. Unter den 40 Berufsclassen kommen am wenigsten Ehescheidungen vor bei Fischern, kirchlichen Beamten und beim Militär, nämlich nur eine Scheidung auf 1000 Ehen. Drei Scheidungen auf 1000 Ehen verzeichnet die Statistik bei Aerzten, Buchdruckern, Schneidern, im Baugewerbe und bei Gärtnern. Eine schon hohe Ziffer, nämlich acht Scheidungen auf 1000 Ehen findet sich bei Landwirthen. Leicht zu binden und zu trennen scheinen sich auch die Förster. Am leichtfertigsten in der Ehe aber ist das flotte Volk der Künstler, denn es kommen fast zwölf Scheidungen auf 1000 Ehen. Von Berliner Künstlern aber wird jede vierte Ehe getrennt.

— Das entsetzliche Knochenspenst, die Hungersnoth, wüthet seit Kurzem wieder in einem Theil Rußlands, Hunderte von Opfern fordernd. Die Ernte ist in diesem Jahre in einzelnen Departements spärlich ausgefallen und die Vorichtsmaßregeln der Regierung, die Situation, welche alle Vorbereitungen für eine Revolte giebt, dadurch zu lindern, daß sie Lebensmittel aus den reicheren Provinzen nach den bedürftigen hat in den besondern hat mitgenommenen Provinzen vertheilen läßt, können dem allgemeinen Elend nur sehr unbedeutend beikommen. Am schwersten ist die Provinz Archangel betroffen. Ein von dem Ministerium des Innern entsandter Arzt berichtet über die Zustände daselbst wie folgt: Ich glaubte bei meinem Eintritt in die düsteren, kleinen Hütten nicht Menschen zu erblicken, sondern lebende Skelette, die den Geiern, wie sie die Spiritisten darstellen, nur zu ähnlich sahen. Nur die Augen der Unglücklichen glühten in ihren tief eingesunkenen Höhlen in dem unheimlichen Feuer des Fiebers. Und welche Stimmen. Schwache, rauhe, unverständliche Laute, von idiotenhaftem Lallen und herzerreißendem Schluchzen begleitet. Sie bedürfen einer Arznei, was ihnen Noth thut ist Brod und wiederum Brod. Die Erbitterung ist sehr groß, namentlich in Süd- und Zentral-Rußland, wo die Ausgehungen vielfach von den Geistlichen Brod verlangen und in ganz wider Weise auftreten.

Handel und Verkehr.

— Weener, 27. Nov. Zum heutigen Butter- und Käsemarkt waren 46 Faß Butter und 1530 Pfd. Käse angebracht. — Preis für Grasbutter 32—45, Stallbutter 30—38 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto; Käse 15—19 Mk. pro 100 Pfd.

— Bremen, 27. Nov. Roggen, Südrussischer, 1000 Klg. 149 Mk., Zeb. Last von 4300 Pfd. 320 Mk., — Ribau und Petersburger 1000 Klg. 146 Mk., Zeb. Last von 4300 Pfd. 314 Mk. — Amerikanischer 1000 Klg. 149 Mk., Zeb. Last von 4300 Pfd. 320 Mk. — Futtergerste 1000 Klg. 106 Mk., Zeb. Last von 3700 Pfd. 196 Mk. — Bohnen 1000 Klg. 138 Mk., Zeb. Last von 4800 Pfd. 331 Mk. — Hafer 1000 Klg. 142 Mk., Zeb. Last von 2600 Pfd. 185 Mk. Ab Bremerhaven-Nordenham. Alles verzoht.

— Bremen, 27. Nov. (Waaren.) Petroleum, Amerikan. Standard white. (Offizielle Makler-Preisnotirungen der Bremer Petrol-Börse.) Loko 495 Mk. Bf. Schmalz ruhig. Wicor 24 — Pfg., Armour shield 24 1/2 Pfg., Choice Groceries. Cudahy und white label 26 — Pfg. Speck fest. Loko short — Pfg., Dez.-Jan.-Abladung 25 1/2 Pfg. Baumwolle ruhig. Upland middl. Loko 30 1/2 Pfg.

— Berlin, 27. Novbr. Nordamerika meldete rege Preissteigerung unter deren Einfluß auch hier der Werth für Weizen eine weitere Besserung von 1 Mk. erlangte. Roggen hat es zu ähnlichen Fortschritten gebracht aber der Handel ist nicht zu großer Regsamkeit gelangt. Hafer war fest doch still. Alkohol zeigte wenig Veränderung. Spiritus 70er Loko ohne Faß zahlte man 36,05 Mk., 50er 55,90. Im Lieferungshandel war die Stimmung ziemlich gedrückt.

Sehr gut und billig sind die doppelt imprägnirten Zylinder von Engelbart v. d. Hülf in Heppens. Dieselben sind fünfmal präparirt u. geschildert. Je nach der Qualität des Feuerungsmaterials verwendet man einen oder zwei Feuerzylinder. Ein Paket für 10 Pfg. enthält 60 Stück (in drei kleinen Tafeln à 20 Stück). Brenndauer eines einzigen Zylinders fünf Minuten. Allen sparjamen Hausfrauen können dieselben bestens empfohlen werden.

Der Stolz der Hausfrau ist eine blendend weiße Wäsche, und hat sich zur Erzielung einer solchen Dr. Thompson's Seifenpulver unter allen anderen Waschmitteln als das beste bewährt. Achten Sie bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall erhältlich.

Bekanntmachung.

Es wird gestattet, daß am **Sonntag, den 5. Dezember d. J.** für alle Zweige des Handelsgewerbes in der Stadt Wilhelmshaven die Geschäftszeit bis 7 Uhr Abends ausgedehnt wird. Die Geschäftszeit dauert demnach an diesem Sonntage von 8 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von Vormittags 11 1/2 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Der Landrath.

J. B.
Benne, Kreissekretär.

Stekbriefs- Erledigung.

Der am 13. d. Mts. gegen den Arbeiter **Heinrich Peters** aus Hornumerfeld erlassene Stekbrief ist erledigt.

Oldenburg, den 27. Novbr. 1897.
Der Untersuchungsrichter.
Hüder.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer.
Petersstraße 42, I. L.

Ein hübsch möbl. Zimmer

ist zu vermieten.
Marktstraße 29 a, 2. Et. r.
Badeeinrichtung in der Wohnung.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer, sep. Eingang, mit oder ohne
Pension. Kaiserstraße 16, pt. I.

Zu vermieten

zum 1. Januar eine Ober-
wohnung.
Frau Bredde, Börsestr. 32.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer auf sofort, in der Nähe Thor
I u. Burg Hohenzollern, a. Stationsgeb.
Saag, Wallstr. 24 a, 1. Et. I,
Eingang Börsestraße.

Zu vermieten

auf sofort oder später 3- und 4räum.
Wohnungen.
H. Horn, verl. Peterstr. 10.

Herrschaftl. Etage

mit Balkon, Giebelzimmer, Gas- und
Wasserleitung, großen Hofraum und
Zubehör zum 1. Dezbr. oder später
im Hause Moonstraße 3 zu ver-
mieten durch

Bernh. Denninghoff,
Moonstraße 3, pt.

Zu vermieten

zum 1. Februar zwei 4räum. Ober-
wohnungen und eine 3räumige
Unterowohnung.
Neumann, Bäckerstr., Neubremen.

Zu vermieten

gutes Logis für junge Leute.
Bant, verl. Moonstraße 3.

Zu vermieten

umständlicher zum 1. Januar oder
später eine kleine Oberwohnung.
A. Benters, Altheppens,
Einigungsstraße 42.

Zu vermieten

eine schöne 4räum. Wohnung.
Näheres Peterstraße 3, pt. I.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Ulmestraße 14, 1 Tr. r.

Zu vermieten

möbl. Zimmer u. Schlafzimmer
an 2 junge Leute.
Marktstraße 7, oben links.

Gesucht

zum 1. April 1898 von einer kinderl.
Beamtenfamilie eine

Wohnung

von 4-5 Räumen mit Zubehör und
versch. Korridor Preuß. Gebiet.
Off. mit Preisang. in der Exped.
d. Bl. unter R. D. abzugeben.

Hochfeine frische Tafelbutter

hergestellt aus pasteurisiertem Rahm,
empfehl. in Pöfcolli billigst
Dampfmolkerei in Westerstede.

Die Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellung

zeige hierdurch an. Mein gesamtes
Spielwaren-Lager,
das vollständig kompletirt ist, stelle wegen Aufgabe dieses Artikels
zum vollständigen Ausverkauf
zu bedeutend ermäßigten Preisen. Das Lager soll möglichst ge-
räumt werden. Große Auswahl in
Puppen und Puppen-Artikeln.
Arnold Sossel.

Monats-Übersicht

der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 30. November 1897.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pfg.		Mt. Pfg.
Casse-Bestand	46,266 87	Einlagen-Bestand	3,434,386 38
Wechsel-Bestand	965,146 13	Conto-Corr.-Creditor.	181,133 96
Conto-Corr.-Debitor.	2,608,750 45	Cheq-Conto	91,974 09
Effekten-Bestand	80,636 39	Verschiedene Creditoren	87,012 98
Verschiedene Debitoren	93,707 57		
	3,794,507 41		3,794,507 41

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und
Leih-Bank mit ihrem gesamtem Vermögen.

Stamm-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.):

bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der Deutschen

Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.

bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.

bei kurzer Kündigung und auf Cheq-Conto 2 % Zinsen f. Z.

Discount der Deutschen Reichsbank 5 %.

Darlehenszins do. do. 6 %.

Unser Zins für Wechsel 5 %.

do. Conto-Corrent 6 %.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Filiale Wilhelmshaven.

Oloster. Bahlwes.

**Knaben-Anzüge,
Knaben-Mäntel**

in unermeßlicher Auswahl, für jedes Alter,
jetzt
bedeutend billiger.

M. Kariel, 1 Neue Wilhelmshavenerstraße 1,
Herren- und Knaben-Bekleidung.

Zu Anfang Januar n. J. übernimmt Herr Buch-
hold, Zuschneider aus Stuttgart, mein bislang geführtes
Herren-Confectionsgeschäft

und müssen bis dahin die noch vorrätigen Unter-
zeuge, Socken, Manschetten-
hemden und Krageen gänzlich geräumt sein,
weshalb ich dieselben zu niedrigsten Preisen hier-
mit anbiete.

Johann Seper.

Stundennädchen

für Nachmittag sucht
Frau Jng. Kästner, Kaiserstr. 60.
Anfragen 6-8 Uhr.

Hufplattich-Bonbons

von Robert Goype, Halle a. S. sind
die besten bei Süßen u. Seifetheit.
à Packet 15 u. 25 Pfg., nur echt bei
H. Schumann, Drogerie, Bismarckstr.

Redaktion, Notationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Zu miethen gesucht

ein schön möblirtes Zimmer mit
Schlafraum in der Nähe der
Moonstr. oder in der Nähe von Thor
I von zwei jungen Leuten.
Offerten erbeten unter O. B. 10
in der Exped. dieses Blattes.

Logis

für zwei junge Leute bei
Fischer, Börsestr. 32 a, Maß.

Gutes Logis

Mittelstraße 2, I.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene
Primzither.

Ulmestraße 32.

Ein junges Mädchen empfiehlt
sich zum

**Waschen
und Reinmachen.**
Altheppens, Luffenstr. 70.

Suche

sofort einen 2. Bädergesellen.
J. D. Sürsche, Neuestr. 15.

**Cacao
und
Chocoladen**

in garantirt reiner
I. Qualität
empfiehlt
Emil Schmidt
Moonstraße 81.



Maurer

können noch dauernde
Beschäftigung
erhalten. Meldung bei Thor I.
Gebr. Dieting.

Stablisement Bürgergarten, Seppens.

Sonntag, d. 28. Nov. bis Sonntag, d. 5. Dez. 1897
Grosses

Pistolen-Preis Schiessen

1 Parthie von 5 Schuß 25 Pfg.
Auf je 5 Parthien fällt ein Gewinn.

Eröffnete mit dem heutigen Tage
meine

**Weihnachts-
Ausstellung**

und bringe mein Lager in **Rutz,
Galanterie, Woll, Weiß,
Japan- und Chinawaren**, das
ich in jeder Branche ganz bedeutend
vergrößerte, in gütige Erinnerung und
empfehle solches **äußerst billig**.

Hochachtungsvoll
Frau M. Schlüter,

vorn. M. Meinerts,
Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Dieselbst noch 3räum. **Stagen-
wohnungen** und eine 4räum. **Unter-
wohnung** preiswerth zu vermieten.
Zu verkaufen daselbst 1 Stamm
Samburger Silberlad und 1
Stamm gesperb. **Plymouth-Rock**.

Glücksmüller

empfiehlt
**Rothe Kreuz-
Loose** a.M. 3.30, Posto
u. Liste 20 Pf. extra.

Ziehung 6. bis 11. Dez.

Hauptgewinne:

100 000 M.

50 000 M. 15 000 Mark
35 000 M. 2 à 10 000 M.
u. s. w., total 16 870 Geld-
gewinne;

575 000 M.

Görlitzer Loose

1/4 Mk. 2.75, 1/2 Mk. 5.50, 1/1
Mk. 11.—

Porto und Liste 20 Pf. extra.

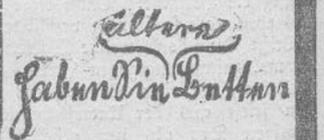
Hauptgewinn ev. W.

250 000 M.

u. s. w. versendet das Bankgeschäft

Ludwig Müller & Co.,

Berlin C., Breitestr. 5,
beim Kgl. Schloss.



welche im Gebrauch schwer ge-
worden sind oder stark säubren,
so verläumen Sie nicht, die-
selben durch unsere

Dampfmaschine

reinigen zu lassen. Alle Federn
werden nach Entfernung sämt-
licher Schmutztheile wieder leicht
und mällig und können Sie
den Unterschied am besten
beurtheilen, wenn Sie die
in unserem Schaufenster aus-
gestellten Proben von un-
gereinigten und gereinigten
Federn ansehen. Gleichzeitig
werden die Federn durch die
heißen Dämpfe gründlich des-
inficirt. Der Preis beträgt
30 Pf. pro Pfd. und ist sehr
gering, wenn man bedenkt, daß
man dafür ein leichtes, mälliges
Bett erhält.

Wulf & Franckens.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,

nach dem neuesten System, empfiehlt
sich in und außer dem Hause.
Verl. Göterstraße 9, 1 Tr.

Großstädter Schneiderin,